

1716 Juli 30., Luzern

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES LAURENT CORENTIN DE LA MARTINIERE] AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben sei ihm gestern zugestellt worden. Bevor er jedoch darauf eintrete, möchte er sich für die überaus gastfreundliche Aufnahme in seinem Hause bedanken. In diesem Zusammenhange möchte er ihn bitten, seiner Gattin [Maria Barbara Zurlauben] seine Komplimente zu übermitteln, *"et de lui Dire que Je me plains seulement de l'excez, et de la profusion des mets aussi bien que de toutes les peines qu'elle s'est données, Il est certain que l'on ne sauroit faire une chere plus grande, ni plus delicate; mais outre que Je ne Suis pas trop grand mangeur, Je vous avoue que la quantité des plats, et les fatiqués qu'a eues Madame de Zurlauben, m'ont fort fasché et ont diminué considerablement mon appetit"*. Im übrigen möchte er sich noch nachträglich entschuldigen, dass er dem kredenzten Champagner derart kräftig zugesprochen habe.

Sein Schreiben an den Ambassadoren Spaniens, [Lorenzo Verzuso, Marchese di Beretti-Landi], habe er gleichfalls lesen dürfen. [Beretti-Landi] sei ihm, Zurlauben, wahrlich sehr zugetan. Dieser lasse ihn denn auch herzlich grüssen.

Wie ihm [Beretti-Landi] versichere, werde er am 16. des kommenden Monats Luzern und damit seinen Posten hierzulande endgültig verlassen. Er stimme mit ihm, Zurlauben, darin überein, dass es sich bestimmt gut machen würde, wenn sowohl [Josef Anton] Reding als auch [Johann Jakob] Achermann hierher kämen und sich von [Beretti-Landi] verabschiedeten.

Nächsten Montag werde er unweigerlich in seiner, Zurlaubens, Angelegenheit an den Hof und [den neu ernannten franz. Ambassadoren Claude-Théophile de Béziade], den Marquis d'Avaray, schreiben. Er hoffe, dass er ihm diese kleine Verzögerung nicht übelnehme.

Morgen nachmittag wolle er von hier verreisen und - um weder Mensch noch Tiere allzu sehr zu überanstrengen - den Ritt in Sursee unterbrechen und dort übernachten; trotzdem hoffe er, am

Samstag rechtzeitig in Solothurn einzutreffen.

"J'ai oublié de vous demander ce que vous savez sur le compte de M. [Domenico] Passionei, [Gesandter des Heiligen Stuhles auf den Friedenskongress in Baden], Je vous conjure, Monsieur, de m'jnformer amplement de tout ce que Mr. [Giacomo] Carracciolo, [der Nuntius bei den kath. Orten], en a dit."

Im weitem wäre er ihm sehr verbunden, wenn er ihm in kurzen Zügen den Vortrag zusammenfassen könnte, den [der kaiserliche Geschäftsträger, [Franz Josef] Hermann, [auf der Tagsatzung] in Frauenfeld gehalten habe. Auch würde ihn zu erfahren interessieren, was dieser seither so von sich gegeben habe. Obwohl er ihm zugegebenermassen schon darüber Bericht erstattet, vermöge er sich doch nicht mehr daran zuerinnern; *"enfin Je vous demande une autre grace, c'est de m'envoyer par le present porteur une seule bouteille de vin de champagne elle me servira pour mon soupé demain au Soir, et pourveu que Je la reçoive a deux heures apres midi cela suffira"*.

[Daniel?] Orelli habe ihm versprochen, *"de m'jnformer de ce qui regarde la mission [à Aarau] de M. [Jean-Pierre] Tremblai syndic de Geneve, [Tagsatzungsgesandter von Genf], Il ne l'a point fait, vous verrez, Monsieur, la maniere dont Je lui reponds"*. Den Brief möge er diesem bis spätestens Samstagmorgen zustellen.

"Madame de Brandenburg [- vermutlich handelt es sich um Maria Helena Barbara Zurlauben, die Gattin von Jakob Bernhard Brandenburg, -] et Mademoiselle sa soeur [Anna Maria Louisa? Zurlauben]" lasse er gleich seinen Söhnen [u.a. Beat Jakob Anton] freundlich grüssen. All jenen, die er anlässlich seines Aufenthaltes in Zug kennengelernt, möge er seine Komplimente machen. *"M. [Pierre-Louis Sonnet] de la Tour est tres Sensible a vos bontés et vous assure de ses respects."*

Original, in franz. Sprache
AH 33, 107-108, 117 - Blatt 117^V leer

1716 Januar 12.

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES LAURENT CORENTIN DE LA MARTINIERE] AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Wie er in Erfahrung gebracht, werde erst kommenden Mittwoch ent-